

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 0094/2015 (DBK)

Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Weiterführende Schulen Sek II für Jugendliche aus dem Schwarzbubenland in den Kantonen BL/BS (24.06.2015)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die schulischen Angebote Sek II ab dem Schuljahr 2016/2017 für Jugendliche aus dem Schwarzbubenland wie bisher weiterzuführen.

Begründung 24.06.2015: schriftlich.

In der Antwort auf die Kleine Anfrage 2015/949 vom 9. Juni 2015 teilt die Regierung die „Befürchtung“ nicht, dass Schüler und Schülerinnen, welche bis anhin die zu streichende WMS (Wirtschaftsmittelschule) besuchten, stattdessen die teurere FMS (Fachmaturitätsschule) oder das Gymnasium besuchen werden. Die WMS ist in der Region Basel eine äusserst anerkannte Institution. Auch weil im Gegensatz zur FMS, ein WMS-Abschluss über die „Passerelle“ ein Universitätsstudium ermöglicht.

Aufgrund der Einschätzung der Schulleitungen und Lehrpersonen Sek I der Bezirke Dorneck/Thierstein rechnen alle Beteiligten damit, dass die potentiellen WMS-Schüler und Schülerinnen eher das Gymnasium oder die FMS besuchen, als dass sie neu eine Lehre im kaufmännischen Bereich absolvieren würden. Mit der Streichung der WMS sollen gemäss der Antwort vom 9. Juni 2015 ungefähr Fr. 1.6 Mio. gespart werden. Wenn man davon ausgeht, dass 80% der Schüler und Schülerinnen statt die WMS die FMS oder das Gymnasium besuchen, verursacht dies Kosten von Fr. 1.4 Mio. Schüler und Schülerinnen, welche bis anhin ein „zu streichendes“ vollschulisches Angebot besuchten, werden auch zukünftig ein Brückenangebot (Vorlehre) besuchen. Auch diese Angebote verursachen Kosten.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das angepeilte Sparziel von Fr. 2.5 Mio. mit dieser Massnahme bei weitem nicht erreicht wird.

Die Bevölkerung im Dorneck/Thierstein identifiziert sich mit der Region Basel und deren Bildungsangeboten. Die Ankündigung dieser Massnahme mit der Kündigung von bewährten Angeboten Sek II wird nicht verstanden. Bis anhin zeichnete sich die Bildungslandschaft in der Region Basel so aus, dass immer spezielle Regelungen die Eigenheit des Schwarzbubenlandes berücksichtigen.

Unterschriften: 1. Simon Esslinger, 2. Daniel Urech, 3. Stefan Oser, Markus Ammann, Hans Büttiker, Rudolf Hafner, Fabio Jeger, Hardy Jäggi, Susanne Koch Hauser, Franziska Roth, Peter Schafer, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Heiner Studer, Karl Tanner, Christian Thalmann, Urs von Lerber, Bruno Vögtli (18)